

Die **Sozial-kulturelle Vereinigung „Meridian“ e.V.** feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Aus den ca. 15 ersten Mitgliedern des Jahres 1999 rund um den Gründer und ersten Vorstandsvorsitzenden Dr. Boris Poukchanski ist inzwischen der in Sachsen-Anhalt größte Verein zur Förderung interkultureller Verständigung geworden. An die tausend Personen, Jung und Alt, insgesamt über 400 Familien, bringen sich regelmäßig ein in Veranstaltungen der Stadt und des Landes. Sie engagieren sich in der Kinder- und Jugendintegrationsarbeit zwischen Nachhilfeunterricht und künstlerischen Betätigungen, beraten in der russischen Sprache, begleiten bei Behördengängen, und pflegen nicht zuletzt ihre Mentalität als eigene Minderheit. Größte Gruppe des Vereins sind sogenannte Kontingentflüchtlinge (Juden) und Russlanddeutsche, zu den assoziierten Mitgliedern zählen unter anderem die Ortsgruppe der Ottostadt Magdeburg der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Mit dem Hauptsitz im einewelt haus Magdeburg und seinen Filialen in Bernburg, Oschersleben und Wolmirstedt ist Meridian heute wirklich breit aufgestellt im Land, und das passt gut zur Vielseitigkeit und Lebendigkeit seines Vereinslebens.

„Das Schöne ist, dass junge Menschen den Staffelstab weitergeben, beispielsweise Dennis Butewitz, der im Alter von 26 Jahren die Leitung von SKV „Meridian“ im Jahr 2017 übernommen hat“, sagt Elena Klein, die „Meridian“ von Anfang an mit Leib und Seele verbunden ist. „Und die Beteiligung aller Altersschichten in unserem Verein zieht sich durch alle unsere Bereiche – den Nachhilfeunterricht in Englisch für Schüler, Russischunterricht für Kinder, das Generationstheater, unser Studio für Bildende Kunst, die Kinder- und Jugendtanzgruppe, das Kindermusikstudio, die Jugendgesangsgruppe, Rock'n'Roll-Band „Sharks“ oder den Frauenclub „Freundschaft“ für die Eltern und und und. Unsere Öffentlichkeitsarbeit funktioniert wegen dieser Vielfalt auch hauptsächlich über Mundpropaganda.“

Nach Höhepunkten aus dem Vereinsleben befragt, weiß sie gar nicht wo anfangen. „Vielleicht doch: Wir haben zweisprachige Theaterstücke, den „Kleinen Prinz“ nach Saint-Exupéry oder die Märchenreise nach den Werken Puschkins, auf Russisch und Deutsch auf die Beine gestellt. So machen wir in Schulen, Kindergärten und Kliniken auf das Verbindende zwischen Menschen unabhängig von ihrer ethnisch-kulturellen Zugehörigkeit aufmerksam.“ Doch nicht nur im Bereich der Kultur ist Meridian an vorderster Stelle mit dabei, auch den internationalen Fachkräfteaustausch befördert der Verein nach Kräften. So wirkt Meridian seit 2015 gemeinsam mit djo – Deutsche Jugend in Europa Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. in einem Projekt mit Zaporozhye (Ukraine) mit, um den Fachkräfteaustausch im Bereich Jugendarbeit zu intensivieren, ganz ähnlich wie im Internationalen Fachkräfteaustausch in Sibirien (Russland).

Wo kann man Mitglieder des Vereins treffen und ins Gespräch kommen? „Meridian“ als Mitglied der AGSA e.V. ist werktags im Büro des *einewelt* haus in der Schellingstraße anzutreffen, aber

auch ständig unterwegs. Am besten also wäre es, sich auf der Internetseite des Vereins (www.skvmeridian.eu) oder im Programmflyer des einewelt haus (www.agsa.de) über das aktuelle Monatsangebot zu erkundigen.